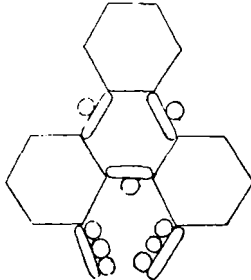


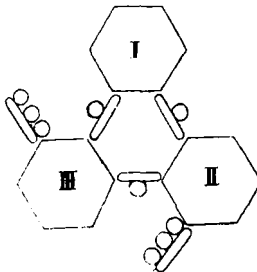
160. Heinr. Baumhauer: Bemerkung über die Constitution des Rosanilins.

(Eingegangen am 8. Juni, verlesen in der Sitzung von Hrn. Wichelhaus.)

Hr. Prof. Kekulé hat in seiner „Chemie der Benzolderivate“ (Bd. I. S. 180) folgende Constitutionsformel für das Rosanilin angegeben:



Er erläutert dieselbe mit den Worten: „Will man sich von der Constitution des Rosanilins . . . Rechenschaft geben, . . ., so kommt man zu folgender Vorstellung. Das Rosanilin enthält dreimal den allen aromatischen Verbindungen gemeinsamen Kern C_6H_6 . Diese drei Gruppen sind durch drei Stickstoffatome in der Weise vereinigt, dass jedes Stickstoffatom zwei Wasserstoffatome vertritt, die zwei verschiedenen Benzolresten angehören. Jedes Stickstoffatom bindet ausserdem noch ein Atom Wasserstoff. Zwei der drei vereinigten Kerne C_6H_6 enthalten noch, wie das Toluidin, von welchem sie herrühren, die Gruppe CH^3 als Seitenkette.“ Ich möchte nun statt der obigen Formel folgende vorschlagen, welche freilich scheinbar nur wenig von derselben verschieden ist, jedoch in Bezug auf ihre Herleitung ziemlich davon abweicht:



Bei der Ableitung dieser Formel gehe ich von der Annahme aus, dass die relative Stellung der Reste in den Toluidinmoleculen bei der Bildung des Rosanilins erhalten bleibt, und dass auch das Stickstoffatom des Anilins seinen Kern nicht verlässt. Die Stellung des Methyls

und des Ammoniakrestes im Toluidin sei 1,2. Das Anilinmolecül (in der Formel mit I bezeichnet) verbindet sich mit Hülfe seines Stickstoffatoms etwa zuerst mit dem rechtsstehenden Toluidinmolecül (II), dieses wieder mit Hülfe seines (dem Methylradical direct benachbarten) Stickstoffatoms mit dem zweiten Toluidinmolecül (III), und dieses endlich wieder durch sein Stickstoffatom mit dem Anilinmolecül. Dabei bleibt nach meiner Formel der Stickstoff des Anilins direct mit seinem Kerne verbunden und die relative Stellung des Methyls und des Ammoniakrestes im Toluidin ungeändert. Bei der Kekulé'schen Formel ist dies nicht der Fall. Entweder muss man hier annehmen, dass das Stickstoffatom des Anilins seinen Kern verlasse, um die beiden Toluidinmolecüle zu verbinden, und dann haben CH_3 und Ammoniakrest in den letzteren die Stellung 1,3 — oder man nimmt an, der Stickstoff des Anilins behalte seinen Platz, und dann ist man genöthigt, in einem Toluidinmolecül die Stellung 1,2, in den anderen die Stellung 1,3 anzunehmen.

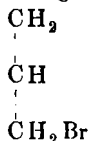
Desshalb scheint mir die von mir vorgeschlagene Formel, als die ungezwungener, den Vorzug zu verdienen.

161. Friedrich Geromont: Zur Constitution der Allylverbindungen.

(Eingegangen am 9. Juni; verl. in der Sitzung von Hrn. Wichelhaus.)

Die interessante Frage über die relative Constitution der Allylverbindungen, welche in letzterer Zeit zu lebhaften Discussionen führte, gab Veranlassung zur Anstellung von Versuchen, unter denen mich besonders zuletzt die Einwirkung der Bromwasserstoffsäure auf das Allylbromür beschäftigte.

Von der Ansicht ausgehend, dass das Radical Allyl nicht, wie von verschiedenen Seiten angenommen wird, Methyl enthält, sondern dass dem Allylbromür die durch folgende Formel:



ausgedrückte Constitution zukomme, liefs sich nach dem Vorgang von Reboul*) erwarten, dass durch Addition von Bromwasserstoff zu Allylbromür zwei Verbindungen von folgender Constitution:

*) Ann. Ch. u. Pl. CLV, 29.